LebensWerkstatt
In guten Händen

Umwelterklärung 2025

der

LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e. V.

Längelterstraße 188, 74080 Heilbronn

LebensWerkstatt
In guten Händen

Inhalt

Vorwort zur Umwelterklärung 4
1. Vorstellung der LebensWerkstatt 5
1.1 Philosophie, Selbstverständnis und Mission 5
1.2 Mission 6
1.3 Vision 6
1.4 Werte und Haltung 7
1.5 Nachhaltigkeitsverständnis 7
1.6 Unsere Umweltziele 7
1.7 Unsere Klimastrategie 8
1.8 Ergebnisse in den Berichtsjahren 2022, 2023 und 2024 10
1.8.1 Ergebnisse Scope 1 – Direkte Emissionen verbundweit 10
1.8.2 Ergebnisse Scope 2 – Indirekte Emissionen aus Energiebezug verbundweit 11
1.8.3 Gesamtentwicklung Summe Scope 1 und 2 verbundweit 11
1.9 Ausblick 12
1.10 ISO-Zertifizierungen und EMAS-Status 13
1.11 Produkte und Dienstleistungen der LebensWerkstatt und ChancenWerkstatt 13
1.11.1 Bereich Arbeit 13
1.11.2 Bereich Bildung (BBB) 14
1.11.3 Bereich Wohnen & Freizeit 14
1.11.4 Fördergruppen (FuB) 15
2. Standorte der LebensWerkstatt 16
2.1 Grundstruktur der Standortorganisation 16
2.1.1 Art der Standorte und funktionale Struktur 16
2.1.2 Abteilungen der Werkstätten 17
2.1.3 Immobilienstruktur 18
2.2 Umweltrelevante Aspekte der Standorte 20
2.2.1 Verbrauchsbilanzen verbundweit 20
2.2.2 Verbrauchsbilanzen der Werkstatt-Standorte 21
2.2.3 Materialverbräuche verbundweit 22
2.2.4 Abfallbilanzen verbundweit 22
2.2.5 Biodiversität verbundweit 23
2.3 Umweltkennzahlen 24
2.3.1 Umweltkennzahlen in Relation zu Anzahl Nutzer und Fläche 24
2.3.2 Treibhausgasemissionen 25
2.3.3 Sonstige Emissionen 25
2.3.4 Umweltkennzahlen Fuhrpark 26
3. Umweltmanagement 27
3.1 Voraussetzungen 27

3.2 Umweltgrundsätze 28
3.2.1 Angebot nachhaltiger Lösungen und verantwortungsvolle Wertschöpfung 28
3.2.2 Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen 29
3.2.3 Einhaltung rechtlicher Anforderungen und Risikomanagement 30
3.3 Offener Dialog 30
4. Organisation Umweltmanagement 31
4.1 Umweltpolitik 31
4.2 Umweltmanagementsystem 32
4.3 Umweltziele und Umweltprogramm 32
4.4 Verantwortlichkeiten 32
5. Leistungen und Wertschöpfung 33
6. Umweltaspekte 33
6.1 Direkte Umweltaspekte 33
6.2 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Werkstätten 34
6.3 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Wohnhäusern 36
6.4 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Förderbereichen 37
6.5 Indirekte Umweltaspekte 38
7. Verpflichtendes Rechtskataster 39
8. Umweltprogramm 39
9. Ansprechpartner 41
10. Gültigkeitserklärung 42

Abbildungen

Abbildung 1: Standorte der LebensWerkstatt 6
Abbildung 2: Umweltprogramm 40

LebensWerkstatt
In guten Händen

Vorwort zur Umwelterklärung

Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

die LebensWerkstatt sieht sich als Teil des diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg dem biblischen Grundgedanken des ökumenischen Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Unser Ziel ist es, mit Gottes Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und entsprechend nachhaltig zu handeln. Dies umfasst den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, den Klimaschutz und die Reduzierung der Umweltbelastungen.

Durch unser Umweltmanagementsystem nach EMAS, wollen wir dazu beitragen, unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren und Umweltschutz erlebbar zu machen.

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln sind zentrale Bestandteile einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung und schließen für uns Transparenz, Compliance und eine gute Unternehmensführung mit ein. Mit der vorliegenden Umwelterklärung dokumentiert die LebensWerkstatt transparent, nachvollziehbar und systematisch seine umweltrelevanten Aktivitäten, Ziele, Leistungen und Fortschritte.

Die Umwelterklärung erfolgt im Rahmen der Teilnahme am europäischen Umweltmanagementsystem EMAS. Sie dient dazu, Umweltwirkungen strukturiert zu erfassen, Umweltleistungen messbar darzustellen und die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sichtbar zu machen. Gleichzeitig schafft sie Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Klienten, Kunden, Geschäftspartnern, Behörden und der Öffentlichkeit.

Grundlage hierfür ist ein systematisch aufgebautes Umweltmanagementsystem, das die relevanten Umweltaspekte identifiziert, bewertet und in konkrete Ziele, Maßnahmen und Prozesse überführt. Die regelmäßige Überprüfung der Umweltleistungen sowie die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen stellen sicher, dass Umweltverantwortung nicht als einmalige Aufgabe, sondern als fortlaufender Entwicklungsprozess verstanden wird.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrechtlicher Anforderungen und zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung durch die Einbindung aller Mitarbeiter*innen, Klient*innen und deren Angehörige.

Diese Umwelterklärung bildet den aktuellen Stand der umweltbezogenen Aktivitäten und Leistungen der LebensWerkstatt ab und wird im Rahmen der EMAS-Validierung geprüft und bestätigt. Sie versteht sich als Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Stabilität und organisatorische Entwicklung miteinander verbindet.

Heilbronn, im April 2026

Vorstand Pfarrer Friedemann Manz

1. Vorstellung der LebensWerkstatt

1.1 Philosophie, Selbstverständnis und Mission

Leitgedanke / Selbstverständnis

„In guten Händen“

Die LebensWerkstatt wurde 1967 in Heilbronn gegründet und ist ein diakonisches Sozialunternehmen der Behindertenhilfe. Unser Handeln basiert auf den christlichen Werten und der Liebe Gottes zu allen Menschen. Die Betonung liegt auf „allen“. Auch Menschen mit Beeinträchtigungen. In der LebensWerkstatt darf jeder seine Persönlichkeit und seine Stärken miteinbringen. Das unterstützen wir – mit Betreuung auf Augenhöhe.

Die Lebensbereiche Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit sowie Förderung und Betreuung stehen bei der LebensWerkstatt im Mittelpunkt. Dabei sind uns drei Grundideen besonders wichtig: Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Individualität.

1.2 Mission

Wir möchten

- allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.
- Menschen helfen, ihren Weg zu finden.
- auf die Bedürfnisse jeder und jedes Einzelnen individuell eingehen.
- unsere Klient*innen verstehen und gemeinsam Entscheidungen treffen.
- eine Umgebung schaffen, in der sich jeder Mensch sicher, akzeptiert und wertvoll fühlt.

Die LebensWerkstatt versteht sich als Partnerin der Menschen in der Region Heilbronn-Franken. Das betrifft in erster Linie Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, für deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft die LebensWerkstatt Angebote bereitstellt.

Es gilt auch für die Städte und Gemeinden, in denen sich die LebensWerkstatt als aktive Mitgestalterin eines inklusiven Gemeinwesens mit einbringt. Und es gilt für kleinere und größere Firmen und Unternehmen.

Als diakonische Einrichtung sind soziale und ökologische Kriterien zentral für unser Handeln. Wir sind am Gemeinwohl orientiert und arbeiten nachhaltig zugunsten unserer Klient*innen, unserer Region und auch unter der Perspektive der Weltgemeinschaft.

1.3 Vision

Wir fühlen uns für unsere Klient*innen genauso verantwortlich, wie für die Gesellschaft in der wir leben. Aus Überzeugung setzen wir uns für Menschen mit Behinderung ein. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die alles dafür tut, dass Menschen mit Behinderung am täglichen Leben teilnehmen können. Als Partner der Region Heilbronn-Franken bringen wir uns aktiv in den Städten und Kommunen ein. Zudem unterstützen wir größere und kleinere Firmen dabei, ihre soziale Verantwortung für Menschen mit Behinderung wahrnehmen zu können.

Die von der LebensWerkstatt aufgestellten Verhaltensregeln gelten für alle Standorte, Betriebsstätten und sonstige von der LebensWerkstatt betriebenen Einrichtungen.

Die Standorte der LebensWerkstatt

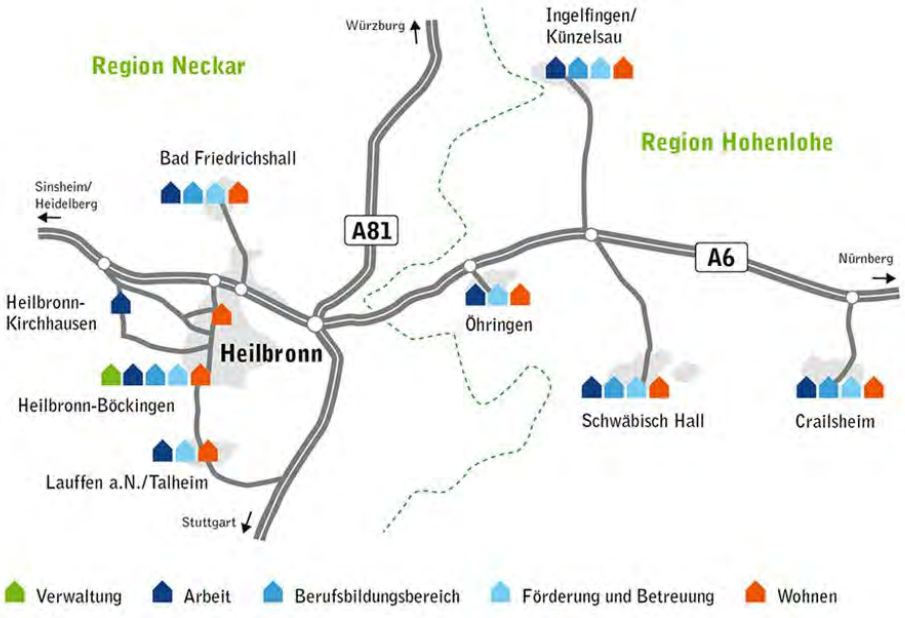


Abbildung 1: Standorte der LebensWerkstatt

1.4 Werte und Haltung

Die LebensWerkstatt versteht Mitarbeitende als zentrale Träger der Unternehmensphilosophie. Engagement, Verantwortung, Kompetenz und Verlässlichkeit bilden die Grundlage der Zusammenarbeit. Hohe Zufriedenheit bei unseren Klient*innen und deren Angehörigen sind dabei zentrale Maßstäbe des Handelns.

Effiziente Organisationsstrukturen und klare Prozesse ermöglichen verbundweit eine hohe Leistungsfähigkeit. Dadurch wird ein nachhaltiger Mehrwert für unsere Klient*innen und deren Angehörige geschaffen.

1.5 Nachhaltigkeitsverständnis

Die Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft wird als fester Bestandteil der Unternehmensidentität verstanden. Diese Grundhaltung resultiert aus dem biblischen Grundgedanken zur Bewahrung der Schöpfung. Nachhaltigkeit wird dabei nicht als isoliertes Thema betrachtet, sondern als integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie, der Beschaffung, der Prozesse und der Zusammenarbeit mit Partnern und Lieferanten.

Zur Erreichung unserer Ziele setzen wir auf ein lebendiges Umweltmanagementsystem und die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in strategische Entscheidungen.

1.6 Unsere Umweltziele

Unser Ziel ist es, mit Gottes Schöpfung verantwortungsvoll umzugehen und entsprechend nachhaltig zu handeln. Dies umfasst den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, den Klimaschutz und die Reduzierung der Umweltbelastungen.

Die LebensWerkstatt verfolgt deshalb das Ziel, seine Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern und Umweltbelastungen systematisch zu reduzieren. Die Umweltziele leiten sich aus den wesentlichen Umweltaspekten der LebensWerkstatt ab und berücksichtigen rechtliche, wirtschaftliche, technische sowie organisatorische Rahmenbedingungen.

Die Zielsetzung der LebensWerkstatt umfasst insbesondere folgende Schwerpunkte:

- **Energie:**
  - Reduzierung des Strom- und Wärmeverbrauchs, z.B. durch energetische Gebäudesanierungen
  - Steigerung der Energieeffizienz, z.B. durch Umrüstung auf LED-Beleuchtung
  - Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge und Ausbau der Ladeinfrastruktur
  - Sukzessive Belegung der Dächer mit Photovoltaik Anlagen in Kooperation mit einem regionalen Dienstleister
  - Umstellung der Wärmeerzeugung auf regenerative Energien, z.B. Wärmepumpe oder Fernwärme

- **Ressourcen und Materialien:**
  - Reduktion von Verbrauchsmaterialien, z.B. 100% Recyclingpapier in Verwaltung und Verbund
  - nachhaltige Beschaffung z.B. FSC-zertifiziertes Holz

- **Emissionen:**
  - Verstärkte Nutzung von Onlinemeetings, EDV-Voraussetzungen wurden geschaffen
  - Angebot von Jobrad und Jobticket
  - Einsatz erneuerbarer Energien, z.B. Zukauf von 100% Ökostrom verbundweit
  - Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks durch Veggie-Day in Kantinen
  -

- **Abfallmanagement:**
  - Abfallmanagement eingeführt zur Abfallvermeidung und Trennung
  - Abfallkoordinatoren benannt je Gebäude

- **Wasser und Abwasser:**
  - Reduktion des Wasserverbrauchs, z.B. durch Einbau von Wasserdurchlaufbegrenzern in allen Gebäuden

- **Gefahrstoffe und Umweltrisiken:**
  - Erstellung eines Gefahrstoffkatasters je Standort
  - Erstellung eines verbundweit geltenden Warenkorbs für zentralen Gefahrstoffeinkauf
  - Substitution von Gefahrstoffen
  - Anpassung des Notfall- und Krisenmanagements

Die definierten Umweltziele werden in unserem **Umweltprogramm** mit Maßnahmen, Zuständigkeiten und Zeitrahmen dargestellt. Die Umsetzung sowie die Wirksamkeit der Ziele werden regelmäßig überprüft und im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterentwickelt.

Unser Umweltprogramm ist in Kapitel 8 dargestellt.

1.7 Unsere Klimastrategie

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute deutlich spürbar und stellen Gesellschaft und Wirtschaft vor wachsende Herausforderungen. Internationale Klimaziele, wie die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C, erfordern eine konsequente Reduktion von Treibhausgasemissionen und langfristig die Erreichung der Treibhausgasneutralität.

Vor diesem Hintergrund ist Klimaschutz ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die LebensWerkstatt versteht seine Verantwortung für den Schutz des Klimas und verfolgt eine systematische Reduktion der klimarelevanten Emissionen entlang der eigenen Geschäftstätigkeit.

Die Klimastrategie der LebensWerkstatt basiert auf folgenden Grundprinzipien:

- **Messbarkeit:**
  Systematische Erfassung und Summierung von Verbräuchen und daraus errechneten Treibhausgasemissionen ergeben unsere Klimabilanz nach GHG-Protocol, Scope 1 und Scope 2, siehe unsere Ergebnisse in Kapitel 1.8.

- **Reduktion vor Kompensation:**
  Vorrangige Vermeidung und Reduzierung von Emissionen durch Effizienzmaßnahmen, Prozessoptimierung, Energieeinsparung, siehe unsere Umweltziele im Umweltprogramm in Kapitel 8.

- **Integration in alle strategischen Entscheidungen**
  Verankerung der Klimaziele in operative und strategische Geschäftsprozesse, wie Beschaffung, Mobilität und Investitionen.

- **Verantwortungszuordnung:**
  Klare Zuständigkeiten und Steuerungsstrukturen durch Managementverantwortung und Beauftragte. Zur operativen Umsetzung werden interne Regelungen und Verantwortlichkeiten eingesetzt, beispielsweise
  - Umweltmanagement mit Umweltmanagementbeauftragtem

- Energiemanagement mit Energiemanagementbeauftragtem
- Abfallmanagement mit Abfallkoordinatoren
- Gefahrstoffmanagement mit Gefahrstoffkoordinatoren

Jährliche Schulungen über die RELIAS-Plattform sollen sicherstellen, dass alle angestellten Mitarbeiter*innen die Klimaziele systematisch in die Unternehmenspraxis integrieren und unterstützen bei der Umsetzung. Unsere Klient*innen erhalten spezielle Schulungen in einfacher Sprache.

Die Klimastrategie wird regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an neue rechtliche, technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Sie ist Bestandteil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und trägt zur langfristigen ökologischen, ökonomischen und organisatorischen Stabilität der LebensWerkstatt bei.

1.8 Ergebnisse in den Berichtsjahren 2022, 2023 und 2024

Die dargestellten Emissionen umfassen sowohl die direkten Emissionen aus eigenen betrieblichen Aktivitäten (Scope 1) als auch die indirekten Emissionen aus dem Bezug externer Energie (Scope 2).

Die Erfassung der Verbräuche und Emissionen erfolgt aktuell tabellarisch mit Exceltabellen aufgrund den Verbrauchsrechnungen der Versorger.

Zusätzlich wird die Software pitENERGY eingeführt, um zukünftig softwaregestützt die Energiebilanzen zu erstellen.

Die Emissionen werden in folgenden Kategorien ausgewiesen:

- **Scope 1:** direkte Emissionen aus eigenen Quellen:
  - stationäre Verbrennung von Gas in Heizungen
  - mobile Verbrennung von Benzin und Diesel durch den Fuhrpark

- **Scope 2:** indirekte Emissionen aus bezogener Energie:
  - Strom (Zukauf 100% Ökostrom)
  - Fernwärme (in Schwäbisch Hall, zu über 60% aus erneuerbaren Energien erzeugt)

1.8.1 Ergebnisse Scope 1 – Direkte Emissionen verbundweit

	Jahr 2022		**Jahr 2023**		**Jahr 2024**	
Energieart Scope 1:	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**
Erdgas	5.237.091	**953,2**	4.644.240	**845,3**	4.750.689	**864,6**
Benzin	207.852	**54,9**	255.461	**67,4**	268.680	**70,9**
Diesel	193.774	**51,5**	235.932	**62,8**	189.958	**50,5**
Summen:	5.638.717	**1.059,6**	5.135.633	**975,4**	5.209.327	**986,1**

Emissionsfaktoren lt. BAFA-Berechnung vom 24.09.2024:		
Erdgas	182	g CO_2/kWh
Benzin	264	g CO_2/kWh
Diesel	266	g CO_2/kWh

Die direkten Emissionen aus dem Gasverbrauch gingen von 2022 zu 2023 deutlich zurück (-11,3%, 953,2 t zu 845,3 t), unter anderem aufgrund von Reduzierungen der Raumtemperaturen und Optimierung der Heizungskennwerte. Diese Maßnahmen waren Folge der drastischen Energiekostensteigerung. Der Einspareffekt wurde in 2024 nicht auf dem Niveau gehalten, ist aber zum Basisjahr 2022 mit -9,3% (953,2t zu 864,4t) immer noch deutlich erkennbar.

Der Anteil der durch E-Fahrzeuge verbrauchten Energie (Ökostrom) nahm zum Basisjahr 2022 bis 2024 um das 6-fache zu. Verbrennerfahrzeuge werden weiterhin durch E-Fahrzeuge ersetzt und es werden Fahrten generell vermieden durch verstärkte Nutzung von Onlinemeetings.

Unter Berücksichtigung der um 3,1% gestiegenen Nutzer, sind die o.g. CO_2-Reduzierungen noch etwas deutlicher. Die beheizbare Nutzfläche und der Fahrzeugbestand sind im Betrachtungszeitraum kaum verändert.

1.8.2 Ergebnisse Scope 2 – Indirekte Emissionen aus Energiebezug verbundweit

	Jahr 2022		Jahr 2023		Jahr 2024	
Energieart Scope 2:	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**
Strom	2.071.624	**0,0**	2.119.932	**0,0**	2.091.913	**0,0**
Kfz-Strom	1.834	**0,0**	8.971	**0,0**	13.062	**0,0**
Fernwärme	799.826	**224,0**	647.955	**181,4**	751.287	**210,4**
Summen:	2.873.284	**224,0**	2.776.858	**181,4**	2.856.262	**210,4**

Emissionsfaktoren lt. BAFA-Berechnung vom 24.09.2024:			
Strom	0	g CO_2/kWh	= 100% Ökostrom
Kfz-Strom	0	g CO_2/kWh	= 100% Ökostrom
Fernwärme	280	g CO_2/kWh	> 60% aus erneuerbarer Energie

Da bereits in allen betrachteten Zeiträumen ausschließlich 100% Ökostrom bezogen wird, werden hier keine größeren Reduzierungen mehr erreicht.

Durch den Einsatz von Fernwärme aktuell am Standort Schwäbisch Hall mit über 60% aus erneuerbaren Energien und geplanter Nahwärmeversorgung mit energetischer Sanierung am Campus in Heilbronn-Böckingen können bei den indirekten Emissionen deutliche Reduzierungen erreicht werden.

1.8.3 Gesamtentwicklung Summe Scope 1 und 2 verbundweit

	Jahr 2022		Jahr 2023		Jahr 2024	
Energieart Scope 1+2:	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**	Gesamt-Verbrauch in kWh	**Gesamt-Emission CO_2 in t**
Erdgas	5.237.091	**953,2**	4.644.240	**845,3**	4.750.689	**864,6**
Benzin	207.852	**54,9**	255.461	**67,4**	268.680	**70,9**
Diesel	193.774	**51,5**	235.932	**62,8**	189.958	**50,5**
Strom	2.071.624	**0,0**	2.119.932	**0,0**	2.091.913	**0,0**
Kfz-Strom	1.834	**0,0**	8.971	**0,0**	13.062	**0,0**
Fernwärme	799.826	**224,0**	647.955	**181,4**	751.287	**210,4**
Summen:	8.512.001	**1.283,5**	7.912.491	**1.156,9**	8.065.589	**1.196,4**

Die Ergebnisse fließen in die strategische Weiterentwicklung der Klimastrategie sowie in die operative Maßnahmenplanung ein und bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistungen der LebensWerkstatt.

Mit dem Umzug aus einem alten Mietgebäude (Werkstatt Heilbronn-Kirchhausen, Carl-Zeiss-Straße 9) in ein neues Werkstattgebäude (Werkstatt Heilbronn-Böckingen, Lämlinstraße 25) mit moderner Wärmepumpe im Januar 2026 werden weitere Emissionsreduzierung ab 2026 erreicht.

Bei kontinuierlich stattfindenden Gebäudesanierungen wird auf die energetische Ertüchtigung großen Wert gelegt. Optimal gedämmte Gebäudehüllen und moderne Wärmeerzeugung werden zu weiteren Emissions-reduzierungen führen.

1.9 Ausblick

Die LebensWerkstatt verfolgt das Ziel, seine Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten in den kommenden Jahren systematisch weiterzuentwickeln und die verbundweite Anwendung des installierten Umweltmanagementsystems weiter zu etablieren.

Im Bereich Transport und Logistik wird angestrebt, emissionsarme Lösungen gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln. Dazu zählen unter anderem die Optimierung von Transportwegen und Lieferketten, der Einsatz emissionsarmer Transportkonzepte, die Nutzung alternativer Antriebssysteme und erneuerbarer Energieträger sowie Effizienzsteigerungen in logistischen Prozessen.

Langfristig verfolgt die LebensWerkstatt das Ziel, Nachhaltigkeit und Klimaschutz nicht isoliert zu betrachten, sondern als integralen Bestandteil der Unternehmensentwicklung zu etablieren. Der Ausblick ist dabei nicht als statischer Zustand zu verstehen, sondern als dynamischer Entwicklungsprozess, der regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt wird.

1.10 ISO-Zertifizierungen und EMAS-Status

Die LebensWerkstatt ist nach der DIN EN ISO 9001:2015 für die Bereiche Verwaltung und Produktion zertifiziert mit Geltungsbereich „Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in den Bereichen Arbeit und Bildung“ - einschließlich der in der dortigen Anlage genannten Standorte. Das Zertifikat ist gültig bis 21.06.2027.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wurde im Jahr 2025 verbundweit eingeführt.

1.11 Produkte und Dienstleistungen der LebensWerkstatt und ChancenWerkstatt

Die LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e. V. ist ein diakonisches Sozialunternehmen der Behindertenhilfe. Wir bieten im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und des Sozialgesetzbuchs 9 (SGB IX) Unterstützungen und Hilfestellungen für Menschen mit Behinderungen. Diese Dienstleistungen erstrecken sich über den gesamten Lebensbereich.

Die ChancenWerkstatt gGmbH ist zu 100% ein Tochterunternehmen der LebensWerkstatt und betreibt Kantinen, reinigt die Gebäude der LebensWerkstatt und bietet den A-Check an. Sie wird in dieser Umwelterklärung vollständig von der LebensWerkstatt miterfasst und nicht separat betrachtet.

1.11.1 Bereich Arbeit

Am Arbeitsleben teilhaben bedeutet Arbeit in der Werkstatt oder auf Außenarbeitsplätzen. In den Werkstätten der LebensWerkstatt arbeiten Menschen mit Behinderung, unsere Klient*innen, an speziell auf sie eingerichteten Arbeitsplätzen. Je nach Wunsch und persönlichen Fähigkeiten können die Klient*innen wählen zwischen den Bereichen Industriemontage, Konfektionierung, Hauswirtschaft, Holz- und Metallwerkstatt und Garten- und Landschaftsbau.

Das Leistungsangebot der LebensWerkstatt ist vielfältig:

- **Industriemontage**
  Montieren, demontieren, verpacken, umverpacken, konfektionieren, versenden, Qualitäts- und Funktionsprüfung für alle Industriezweige incl. Kfz-Branche, Erstellung von Qualitäts- und Montagevorrichtungen im eigenen Vorrichtungsbau für die Mitarbeitenden der LebensWerkstatt

- **Konfektionierung, Verpackung und Versand**
  Abwiegen, Abzählen, Abfüllen, Zusammenstellen, Sortieren, Blistern, Klebearbeiten, Skinnen, Schrumpfen, Verpacken nach Vorgabe, Werbemittelversand

- **Hauswirtschaft**
  In den Kantinen unserer Werkstätten werden die Küchen und der Service durch unsere Klient*innen mit fachkundiger Anleitung unserer Gruppenleitungen betrieben

- **Metallverarbeitung**
  Drehen, stanzen, bohren, schweißen, löten, fräsen, schleifen, nieten, lackieren, entgraten, präzisionssägen, gewindeschneiden, senken, anfasen

- **Holzbe- und verarbeitung**
  Holzmontage, Schreinereiarbeiten, Produktion von Werbedisplays, fräsen, hobeln, schleifen, bohren, sägen, lackieren, lasieren, Kunststoffmontage, Platten- und Massivholzbearbeitung, Verpackungs- und Versandkisten, auch nach IPPC 5 Standard

- **Elektromontage / Kabelkonfektionierung**
  Kabel- und Konfektionsarbeiten:
  Ablängen, crimpen, montieren, demontieren, verdrahten, löten, abisolieren, Qualitäts- und ,

Funktionsprüfung nach VDE, konfektionieren, verpacken,
Teil- und Komplettmontage:
Bauteile, baugruppen, Schalt-, Verteil- und Bedieneinheiten, Kleingeräte, Leuchten

- **Garten- und Landschaftspflege**
  Gartengestaltung, Wohngebietspflege, Pflegearbeiten in Parks, Friedhöfen etc., Kehrdienste, in Unternehmen, anlegen und pflegen von Rasenflächen, Pflanzen von Gehölzen, Bäumen und Stauden, Anlegen von Wegen und Pflasterflächen, Hydrokulturen

- **A-Check**
  Als zertifizierter “Dritter” führt die LebensWerkstatt vorgeschriebene Prüfungen für Unternehmen durch. Laut Betriebssicherheitsverordnung (BVG A3) muss jedes Unternehmen seine ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel (elektrische Geräte mit Stecker) regelmäßig überprüfen:
  Durchführung der Sichtprüfung, elektrotechnische Messprüfung, Funktionsprüfung, Inventarisierung der Geräte in Unternehmen, Erstellung des rechtssicheren Prüfprotokolls und Prüfplakette

- **Bereich Werkstatttransfer (WT)**
  In den Werkstatttransfergruppen werden die Klient*innen durch individuelle Förderung und Unterstützung für die Arbeit in den Werkstätten ausgebildet und geschult.

1.11.2 Bereich Bildung (BBB)

Im Berufsbildungsbereich werden die Mitarbeiter*innen über die Dauer von 2 Jahren nach ihren persönlichen Fähigkeiten und Berufswünschen gefördert und unterstützt. In diesem Zeitraum wird an den beruflichen Zielen des Einzelnen gearbeitet. Dieses Programm wird im 2. Berufsbildungsjahr durch Praktika in den unterschiedlichen Abteilungen der Werkstatt und durch Betriebspraktika bei externen Unternehmen erweitert.

Die LebensWerkstatt hat viele interne und externe Aus- und Weiterbildungsangebote. Die Mitarbeiter*innen können sich im Bereich Arbeitssicherheit, Führerschein für Flurförderfahrzeuge, Pflanzenpflege etc. fortbilden.

1.11.3 Bereich Wohnen & Freizeit

Die LebensWerkstatt hat unterschiedliche Wohnangebote. Unsere Klienten haben die Wahl zwischen einer eigenen Wohnung, Leben in einer Wohngemeinschaft und dem Leben in einem Wohnhaus. Für Menschen mit Behinderung, die von Angehörigen betreut werden, bietet die LebensWerkstatt bei Bedarf befristete Wohnangebote (Kurzzeitaufenthalte) in allen Wohnhäusern des Verbundes. Je nach Bedarf erhalten die Bewohner*innen Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum.

Für die Freizeitgestaltung gibt es Angebote in den Bereichen:

- Sport und Bewegung
- Kunst und Musik
- Selbstverteidigung
- Computer
- Alltagsaktivitäten

Zudem bieten wir sinnvolle Freizeitgestaltungen speziell für Senioren, so dass unsere Klient*innen auch nach der aktiven Arbeitsphase weiterhin einen Tagesablauf mit Inhalt und Sinn haben. Hierzu finden musische, kreative und alltagsorientierte Angebote statt.

1.11.4 Fördergruppen (FuB)

In den Fördergruppen werden Menschen mit schweren Beeinträchtigungen betreut. Hier lernen sie mit Hilfe von pädagogischen und pflegerischen Fachkräften lebenspraktische und berufliche Fähigkeiten zu folgenden Themen:

- Selbstständigkeit im Alltag
- Kommunikation und Soziales
- Lernen mit allen Sinnen
- Arbeiten lernen, Aufgaben lösen
- Motorik & Körperwahrnehmung
- Rhythmus und Klang

2. Standorte der LebensWerkstatt

2.1 Grundstruktur der Standortorganisation

Die LebensWerkstatt ist an 8 Standorten in 5 Landkreisen von Baden-Württemberg vertreten.

2.1.1 Art der Standorte und funktionale Struktur

Standorte (Unternehmens-einheiten)	Tagesstruktur Teilhabe am Arbeitsleben	Tagesstruktur Förderbereiche	Wohnen Ambulante Wohnformen und besondere Wohnformen	Berufs-bildungs-bereich	Verwaltung
Bad Friedrichshall	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
Crailsheim	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
Heilbronn-Böckingen "Campus" mit Zentrale	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
Heilbronn Stadt	**-**	**x**	**x**	**-**	**-**
Heilbronn - Kirchhausen	**x**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ingelfingen / Künzelsau	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
Öhringen	**x**	**x**	**-**	**-**	**-**
Schwäbisch Hall	**x**	**x**	**x**	**x**	**-**
Lauffen a.N. / Talheim	**x**	**x**	**x**	**-**	**-**

2.1.2 Abteilungen der Werkstätten

Standorte (Unternehmenseinheiten)	**Fremdfertigung Dienstleistung**	**Metall-abteilung**	**Schreinerei**	**Garten- und Landschaftsbau**	**Berufliche Bildung**
LebensWerkstatt Industriestraße 19-21 74177 **Bad Friedrichshall**	**x**	**x**	**-**	**-**	**x**
LebensWerkstatt Roßfelder Straße 52/3 74564 **Crailsheim**	**x**	**x**	**-**	**x**	**x**
LebensWerkstatt Längelterstr. 188 74080 **Heilbronn**	**x**	**-**	**x**	**x**	**x**
LebensWerkstatt Carl-Zeiss-Str. 9 74078 **HN-Kirchhausen**	**x**	**-**	**-**	**-**	**-**
LebensWerkstatt Eichendorffstraße 18-20 74653 **Ingelfingen**,	**x**	**-**	**-**	**-**	**x**
LebensWerkstatt Friedrichsruher Straße 25 74613 **Öhringen**	**x**	**-**	**x**	**-**	**-**
LebensWerkstatt Aschenhausweg 10 74523 **Schwäbisch Hall**	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**
LebensWerkstatt Schmalzberg 5 74388 **Talheim**	**x**	**x**	**-**	**-**	**-**

Unter Fremdfertigung / Dienstleistung bieten wir die Leistungen Industriemontage, Verpackung, Konfektionierung, Elektromontage und Hauswirtschaft an.

2.1.3 Immobilienstruktur

- Gebäude-Status: Eigentum / angemietet
- Wasserschutzgebiet WSG / Überschwemmungsgebiet ÜSG

Gebäude	Gebäude-Nummer	Gebäudeart	Gebäude-Status	Wasserschutz-gebiet?
BFH FuB, Industriestraße 19-21	207	Fördergruppe	Eigentum	nein
BFH Jugendhaus, Kurze Str. 3/1	990/007	vermietet	Fremdeigentum	nein
BFH Servicezentrum Jagstfelder Straße 2+4	477	Servicezentrum	Eigentum	nein
BFH Tagesstruktur Senioren, Jagstfelderstraße 2+4	607	Tagesstruktur Senioren	Eigentum	nein
BFH WH, Kurze Straße 1	307	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
BFH Laden, Kurze Str. 3/1	879	vermietet	Vermietung	nein
BFH WH Jagstfelder Straße 2+4	877	ambulantes Wohnen	Eigentum	nein
BFH WS, Industriestraße 19-21	107	Werkstatt	Eigentum	nein
CR FuB, Roßfelder Straße 52/3	203	Fördergruppe	Eigentum	nein
CR FuB, Roßfelder Straße 54/4	223	Fördergruppe	Eigentum	nein
CR SZ, Schönebürgstraße 9	473	Servicezentrum	Anmietung	nein
CR WH1, Am Volksfestplatz 4	331	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
CR WH2, In den Riedwiesen 27	332	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
CR Wohnungen in den Riedwiesen 23	603	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
CR WS1, Roßfelder Straße 52/3	103	Werkstatt	Eigentum	nein
CR WS2 Roll, Roßfelder Straße 54	123	Werkstatt	Eigentum	nein
CR Amselweg 2 (LK SHA CR West)	362/383	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
CR Adam-Weiß-Straße 32 (LK SHA CR West)	40303/332	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
CR Heuweg 7, 3.OG links (LK SHA CR West)	40301/332	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Container, Längelterstraße 195	891	Verwaltung	Eigentum	nein
HN FuB, Lämlin 27	211	Fördergruppe	Eigentum	WSG Leinbachtal
HN FuB, Längelterstraße 197	201	Fördergruppe	Eigentum	nein
HN Verwaltung Zentral	990	Verwaltung	Eigentum	nein
HN WH1, Längelterstraße 186	301	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
HN WH2, Längelterstraße 193	311	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
HN WS Lämlin 25	112	WS	Eigentum	nein
HN WS, Längelterstraße 188	101	Werkstatt	Eigentum	nein
HN FöG, Ludwigsburger Straße 10	221	Fördergruppe	Anmietung	nein
KH WS, Carl-Zeiss-Straße 9	111	Werkstatt	Anmietung	WSG Leinbachtal
KH Container, Carl-Zeiss-Straße 9	zu 111	Werkstatt	Eigentum	WSG Leinbachtal
HN FöG Allee 21	680	Tagesstruktur Senioren	Anmietung	nein
HN GenussWerkstatt, Rauchstraße 3	127/001	Gastro-Werkstatt	Anmietung	nein
HN WH, Nordstraße 30	321	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
HN Guido-Hauck-Straße 57 (STK HN Ost)	40105/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Sülmerstraße 74 EG links (STK HN Ost)	40109/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Sülmerstraße 74 EG rechts (STK HN Ost)	40108/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Sülmerstraße 76 EG rechts (STK HN Ost)	40110/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Weinsberger Straße 80, EG links (STK HN Ost)	40112/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Am Sülmertor 5/1 1.OG (STK HN Ost)	40102/391	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
HN Paul-Göbel-Straße 36 Haus mit 3 Wohnungen	401	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein

LebensWerkstatt
In guten Händen

Fortsetzung 2.1.3 Immobilienstruktur

- Gebäude-Status: Eigentum / angemietet
- Wasserschutzgebiet WSG / Überschwemmungsgebiet ÜSG

Gebäude	Gebäude-Nummer	Gebäudeart	Gebäude-Status	Wasserschutz-gebiet?
ING FuB, Eichendorffstraße 18-20	205	Fördergruppe	Eigentum	ÜSG
ING WH, Lessingstraße 1	305	stationäres Wohnen	Eigentum	ÜSG
ING WS, Eichendorffstraße 18-20	105	Werkstatt	Eigentum	ÜSG
KÜN LK HL, Gaisbacher Str. 41 (Haus A)	40506/395	ambulantes Wohnen	Eigentum	nein
KÜN LK HL, Gaisbacher Str. 43 (Haus B)	40507/395	ambulantes Wohnen	Eigentum	nein
KÜN LK HL, Gaisbacher Str. 45 (Haus D)	40508/395	ambulantes Wohnen	Eigentum	nein
KÜN SZ, Keltergasse 43	375	Servicezentrum	Anmietung	nein
ING Lessingstraße 2 (LK HL)	351/395	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
ING Uhlandstraße 15 1.OG	40501/395	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
ING Uhlandstraße 15 EG	40505/395	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
LAU SZ Lindenstraße 16/2	372	Servicezentrum	Anmietung	nein
LAU WH Lindenstraße 16/1	449	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
LAU Bahnhofstraße 40 2. OG rechts (LK HN Süd)	402/392	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
LAU Mörikestraße Wohnungen	602	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
LEIN GaLa-Außenlager	---	Lager	Anmietung	WSG Leinbachtal
OEH FuB Friedrichsruher Straße 25	208	Fördergruppe	Eigentum	WSG Öhringen
OEH WS Friedrichsruher Straße 25	108	Werkstatt	Eigentum	WSG Öhringen
SHA FuB Container, Aschenhausweg 8	204	Fördergruppe	Eigentum	nein
SHA FuB, Aschenhausweg 10	214	Fördergruppe	Eigentum	nein
SHA MWH, Michaelstraße 282	404	ambulantes Wohnen	Eigentum	nein
SHA SZ, Lange Straße 2	474	Servicezentrum	Anmietung	nein
SHA VVW Gebäude, Aschenhausweg 8	894	Werkstatt	Eigentum	nein
SHA WH, Michaelstraße 284	304	stationäres Wohnen	Eigentum	nein
SHA WS1, Aschenhausweg 10	104	Werkstatt	Eigentum	nein
SHA WS1 Fertiggarage, Aschenhausweg 10	zu 104	Werkstatt	Eigentum	nein
SHA WS1 Lagercontainer, Aschenhausweg 10	zu 104	Werkstatt	Eigentum	nein
SHA WS2, Aschenhausweg 30	124	Werkstatt	Anmietung	nein
SHA WS3, Kolpingstraße 19	134	Werkstatt	Anmietung	nein
SHA Michaelstraße 112 1.OG rechts	342/394	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
SHA Im Schwurm 11, 1.OG links	ohne	ambulantes Wohnen	Anmietung	nein
TAL FuB, Schmalzberg 5	202	Fördergruppe	Eigentum	nein
TAL WS, Schmalzberg 5	102	Werkstatt	Eigentum	nein

2.2 Umweltrelevante Aspekte der Standorte

An den Standorten treten im Wesentlichen folgende umweltrelevante Aspekte auf:

- Energie (Strom, Wärme, Brennstoffe)
- Emissionen (aufgrund Energieverbrauch Gebäude und Fuhrpark)
- Wasser (Wasser, Abwasser, Niederschlags-Wasser)
- Materialverbrauch (Papier, Betriebs- und Hilfsstoffe, Pflegeprodukte, Holz, Metall, Kunststoffe)
- Abfall (Papier/Pappe, Kunststoffe, Restabfall, Metallschrott, Holzabfälle, Grünschnitt)
- Gefahrstoffe und gefährliche Abfälle (Alt-Emulsion)
- Flächennutzung (versiegelte und unversiegelte Flächen)

2.2.1 Verbrauchsbilanzen verbundweit

	Jahr 2022		**Jahr 2023**		**Jahr 2024**	
Energieart:	**Gesamt-Verbrauch in kWh**	Gesamt-Emission CO_2 in t	**Gesamt-Verbrauch in kWh**	Gesamt-Emission CO_2 in t	**Gesamt-Verbrauch in kWh**	Gesamt-Emission CO_2 in t
Strom	**2.071.624**	0,0	**2.119.932**	0,0	**2.091.913**	0,0
Erdgas	**5.237.091**	953,2	**4.644.240**	845,3	**4.750.689**	864,6
Fernwärme	**799.826**	224,0	**647.955**	181,4	**751.287**	210,4
Benzin	**207.852**	54,9	**255.461**	67,4	**268.680**	70,9
Diesel	**193.774**	51,5	**235.932**	62,8	**189.958**	50,5
Kfz-Strom	**1.834**	0,0	**8.971**	0,0	**13.062**	0,0
Summen:	**8.512.001**	1.283,5	**7.912.491**	1.156,9	**8.065.589**	1.196,4

Wasserart:	**Gesamt-Verbrauch in m³**	**Gesamt-Verbrauch in m³**	**Gesamt-Verbrauch in m³**
Frischwasser	**25.270**	**26.681**	**26.064**
Abwasser	**24.490**	**27.869**	**27.279**
Niederschlags-W.	**45.840**	**45.840**	**49.942**

2.2.2 Verbrauchsbilanzen der Werkstatt-Standorte

Werkstatt-Standorte	**Jahr**	**Strom-Verbrauch kWh/Jahr**	**Gas- bzw. *Fernwärme*-Verbrauch kWh/Jahr**	**Wasser-Verbrauch m³/Jahr**
LebensWerkstatt	2022	137.740	495.474	1.408
Industriestr. 19-21	2023	138.622	458.962	1.699
74177 **Bad Friedrichshall**	2024	141.788	438.403	1.542
Fläche Gesamtgebäude mit WS+FUB: 3719 m²				
LebensWerkstatt	2022	191.204	406.627	1.852
Roßfelder Straße 52/3	2023	183.570	435.731	1.710
74564 **Crailsheim**	2024	147.680	473.642	1.806
Fläche Gesamtgebäude mit WS+FUB: 4482 m²				
LebensWerkstatt	2022	347.861	780.371	1.506
Längelterstr. 188	2023	336.299	693.572	1.506
74080 **Heilbronn**	2024	344.046	723.369	1.770
Fläche Gesamtgebäude WS: 5798 m²				
LebensWerkstatt	2022	167.317	1.039.316	823
Carl-Zeiss-Str. 9	2023	158.774	517.596	944
74078 **HN-Kirchhausen**	2024	159.741	505.571	861
Fläche Gesamtgebäude WS: 4783 m²				
LebensWerkstatt	2022	73.100	460.653	2.765
Eichendorffstraße 18-20	2023	69.650	397.693	2.499
74653 **Ingelfingen**	2024	71.400	434.192	3.160
Fläche Gesamtgebäude WS: 2120 m²				
LebensWerkstatt	2022	84.056	185.826	546
Friedrichsruher Str. 25	2023	88.402	173.987	613
74613 **Öhringen**	2024	77.547	196.933	634
Fläche Gesamtgebäude mit WS+FUB: 1966 m²				
LebensWerkstatt	2022	265.380	*478.890*	504
Aschenhausweg 10	2023	253.842	*462.120*	2.851
74523 **Schwäbisch Hall**	2024	239.878	*494.880*	1.474
Fläche Gesamtgebäude mit WS+FUB: 4239 m²				
LebensWerkstatt	2022	106.200	202.058	1.197
Schmalzberg 5	2023	84.000	177.315	1.023
74388 **Talheim**	2024	99.600	175.373	1.072
Fläche Gesamtgebäude mit WS+FUB: 2428 m²				

2.2.3 Materialverbräuche verbundweit

- Nennung der wichtigsten Materialzukäufe

Materialart:	Jahr 2022 Gesamt-Menge in t	Jahr 2023 Gesamt-Menge in t	Jahr 2024 Gesamt-Menge in t
Papierverbrauch	24,63	18,79	19,40
Betriebs- u. Hilfsstoffe (Reinigungsmittel, Gefahrstoffe, Desinfekionsmittel)	18,92	14,86	18,36
Pflegeprodukte (Hautschutz, Windeln, usw.)	9,68	8,12	9,60
Holz	58,27	52,87	58,27
Metall	38,28	45,33	36,53
Kunststoffe (Folien)	5,44	5,91	5,00

2.2.4 Abfallbilanzen verbundweit

- Nennung der häufigsten Abfallarten

Abfallart:	Jahr 2022 Gesamt-Menge in t	Jahr 2023 Gesamt-Menge in t	Jahr 2024 Gesamt-Menge in t
Restmüll	174,80	162,48	153,32
Papier und Kartonagen	111,69	97,90	108,84
Wertstoffe (Grüner Punkt)	19,24	14,53	11,32
gefährliche Abfälle: Alt-Emulsion	2,35	1,62	0,69
biologische Abfälle: Speisereste + Biotonne	69,89	70,82	62,80
Grüngut	73,73	40,01	69,22
Holz	42,90	54,01	49,80
Metall	59,15	35,59	28,78
Sonstige Abfälle	29,98	21,05	34,40
Summen:	**583,73**	**498,02**	**519,17**

2.2.5 Biodiversität verbundweit

- versiegelte / unversiegelte Flächen

Gebäude	Gebäude-Nummer	Grundstück Fläche in m²	Versiegelte Fläche in m²	Naturnahe Fläche in m²
BFH WH, Kurze Straße 1	307	1.746,0	1.163,0	583,0
BFH WH Jagstfelder Straße 2+4	877	2.198,0	1.424,5	773,5
BFH WS, Industriestraße 19-21	107	6.966,0	3.532,0	3.434,0
CR FuB, Roßfelder Straße 54/4	223	5.871,0	1.192,8	4.678,2
CR WS2 Roll, Roßfelder Straße 54	123	4.382,0	4.067,9	314,1
CR WH1, Am Volksfestplatz 4	331	2.164,0	1.152,5	1.011,5
CR WH2, In den Riedwiesen 27	332	2.205,0	951,3	1.253,7
CR WS1, Roßfelder Straße 52/3	103	10.012,0	7.299,1	2.712,9
HN Container, Längelterstraße 195	891	2.226,5	1.944,8	281,7
HN WH2, Längelterstraße 193	311	1.908,0	1.214,4	693,6
HN FuB, Längelterstraße 197	201	6.089,5	3.444,6	2.644,9
HN WS, Längelterstraße 188	101	9.236,0	8.240,2	995,8
HN WH1, Längelterstraße 186	301	2.072,0	1.864,8	207,2
HN FuB, Lämlin 27	211	2.750,0	2.274,8	475,3
HN WS Lämlin 25	112	3.190,0	2.279,8	910,2
KH WS, Carl-Zeiss-Straße 9	111	13.085,0	8.591,0	4.494,0
HN WH, Nordstraße 30	321	1.124,0	823,5	300,5
ING WH, Lessingstraße 1	305	2.141,2	2.011,6	129,6
ING WS, Eichendorffstraße 18-20	105	3.211,8	2.633,9	577,9
LAU WH Lindenstraße 16/1	449	698,0	599,0	99,0
OEH WS Friedrichsruher Straße 25	108	5.098,0	3.783,0	1.315,0
SHA WH, Michaelstraße 284	304	1.553,0	724,3	828,8
SHA MWH, Michaelstraße 282	404	856,0	376,8	479,2
SHA VVW Gebäude, Aschenhausweg 8	894	4.807,0	2.277,9	2.529,1
SHA WS1, Aschenhausweg 10	104	9.225,0	7.937,3	1.287,8
TAL WS, Schmalzberg 5	102	4.140,0	2.832,5	1.307,5
Summen Verbundweit		**108.955,0**	**74.637,1**	**34.317,9**
Anteil der naturnahen Fläche an der Gesamtfläche:				**31,5%**

Zukünftig sollen bereits begonnene Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in unser Umweltprogramm aufgenommen werden, beispielsweise:

- Dachbegrünung seit vielen Jahren auf neuen Dächern umgesetzt. Planungsvorgabe für Neubauten.
- Planungsvorgabe bei der Gartengestaltung: naturnah, regionale Pflanzenauswahl, bienen- (insekten-) und vogelfreundlich, vielfältige Blüten, Früchte und Farben. Umgesetzt an den Neubauten CR FuB 223, BFH WH JAG 877, HN WH N30 321.
- Entsiegelung von befestigten Flächen, z.B. Schotterrasen.
- Bestandserhalt bei baulichen Maßnahmen: Schutz von Bestandsbäumen, Erhalt von Obstwiesen und Naturhecken
- Sommerlicher Wärmeschutz mit Hilfe von Gehölzen, Schatten spendenden Bäumen und kühlenden Hecken
- Bei der Gartenpflege wird weitestgehend auf den Einsatz von insektenschädlichen Mitteln verzichtet

2.3 Umweltkennzahlen

Die in den nachfolgenden Übersichten dargestellten Umweltkennzahlen zeigen die verbundweite Entwicklung in den Berichtsjahren 2022, 2023 und 2024.

2.3.1 Umweltkennzahlen in Relation zu Anzahl Nutzer und Fläche

Kennzahl	Einheit	**Jahr 2022**	**Jahr 2023**	**Jahr 2024**
Bezugsgröße Nutzer alle Mitarbeitende und Klienten (Vollzeitäquivalente)	Anzahl	2298	2347	2371
Beheizbare Nutzfläche	m²	55.058,22	55.058,22	55.058,22
Wärmeenergie				
Wärmeenergie	kWh	6.036.917	5.292.195	5.501.976
Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien	kWh	479.896	388.773	450.772
Anteil Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien	%	7,9 %	7,3 %	8,2 %
bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m²	110	96	100
bereinigter Verbrauch/Zahl Nutzer	kWh/Anzahl	2.627	2.255	2.321
Elektrische Energie				
Strombedarf gesamt	kWh	2.071.624	2.119.932	2.091.913
Strom aus erneuerbaren Energien	kWh	2.071.624	2.119.932	2.091.913
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	%	100 %	100 %	100 %
Stromverbrauch/Fläche	kWh/m²	37,63	38,50	37,99
Stromverbrauch/Zahl Nutzer	kWh/Anzahl	901,49	903,25	882,29
Gesamtenergieverbrauch Gebäude (Wärme und Strom)	**kWh**	**8.108.541**	**7.412.127**	**7.593.889**
Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/Zahl Nutzer)	kWh/Anzahl	3.528,52	3.158,13	3.202,82
Gesamtenergieverbrauch/Fläche	kWh/m²	147,27	134,62	137,92
Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	31,5 %	33,8 %	33,5 %
Wasser				
Wasserverbrauch gesamt	m³	25.270	26.681	26.064
Gesamtwasserverbrauch/Zahl Nutzer	l/Anzahl	10.997	11.368	10.993
Abwasser	m³	24.490	27.869	27.279
Fuhrpark				
Dienstverkehr mit Benzin-Pkw	kWh	207.852	255.461	268.680
Dienstverkehr mit Diesel-Pkw/Lkw	kWh	193.774	235.932	189.958
Dienstverkehr mit Elektro-Pkw	kWh	1.834	8.971	13.062
Gesamtenergieverbrauch Fuhrpark	**kWh**	**403.460**	**500.364**	**471.700**
Gesamtenergieverbrauch Gebäude und Fuhrpark	**kWh**	**8.512.001**	**7.912.491**	**8.065.589**

2.3.2 Treibhausgasemissionen

- in Relation zu Anzahl Nutzer

Treibhausgasemissionen	Einheit	**Jahr 2022**	**Jahr 2023**	**Jahr 2024**
CO_2 aus Strom (100% Ökostrom)	t CO_2eq	0,0	0,0	0,0
CO_2 aus Wärme (Gas)	t CO_2eq	953,2	845,3	864,6
CO_2 aus Wärme (Fernwärme)	t CO_2eq	224,0	181,4	210,4
CO_2 aus Dienstreiseverkehr Benzin	t CO_2eq	54,9	67,4	70,9
CO_2 aus Dienstreiseverkehr Diesel	t CO_2eq	51,5	62,8	50,5
CO_2 aus DRV Strom (100% Ökostrom)	t CO_2eq	0,0	0,0	0,0
Summe Treibhausgasemissionen:	**t CO_2eq**	**1283,5**	**1156,9**	**1196,4**
CO_2 aus Strom, Wärme und Dienstverkehr / Zahl Nutzer	**kg CO_2eq/ Anzahl**	**558,5**	**492,9**	**504,6**

2.3.3 Sonstige Emissionen

- in Relation zu Anzahl Nutzer

Sonstige Emissionen	Einheit	**Jahr 2022**	**Jahr 2023**	**Jahr 2024**
aus Verbrauch Wärmeenergie	*kWh*	*5.557.021*	*4.903.422*	*5.051.204*
Stickoxid (NO_x) aus Wärmeenergie	kg CO_2eq	833,6	735,5	757,7
Schwefeldioxid (SO_2) aus Wärmeenerg.	kg CO_2eq	5,6	4,9	5,1
Feinstaub (PM10) aus Wärmeenergie	kg CO_2eq	11,1	9,8	10,1
aus Verbrauch Benzin	*kWh*	*207.852*	*255.461*	*268.680*
Stickoxid (NO_x) aus Benzin	kg CO_2eq	124,7	153,3	161,2
Schwefeldioxid (SO_2) aus Benzin	kg CO_2eq	0,6	0,8	0,8
Feinstaub (PM10) aus Benzin	kg CO_2eq	2,1	2,6	2,7
aus Verbrauch Diesel	*kWh*	*193.774*	*235.932*	*189.958*
Stickoxid (NO_x) aus Diesel	kg CO_2eq	135,6	165,2	133,0
Schwefeldioxid (SO_2) aus Diesel	kg CO_2eq	1,0	1,2	0,9
Feinstaub (PM10) aus Diesel	kg CO_2eq	2,9	3,5	2,8
Summe Sonstige Emissionen:	**kg CO_2eq**	**1117,2**	**1076,7**	**1074,3**
Sonstige Emissionen aus Wärme und Dienstverkehr / Zahl Nutzer	**kg CO_2eq/ Anzahl**	**0,486**	**0,459**	**0,453**

Emissionsfaktoren lt. Umweltbundesamt		**aus Wärme**	**aus Benzin**	**aus Diesel**
Stickoxid (NO_x)	g/kWh	0,15	0,6	0,7
Schwefeldioxid (SO_2)	g/kWh	0,001	0,003	0,005
Feinstaub (PM10)	g/kWh	0,002	0,01	0,015

2.3.4 Umweltkennzahlen Fuhrpark

- in Relation zu gefahrenen Kilometern

Kennzahl	Einheit	**Jahr 2022**	**Jahr 2023**	**Jahr 2024**
Dienstverkehr mit Benzin-Pkw	kWh	207.852	255.461	268.680
Dienstverkehr mit Diesel-Pkw/Lkw	kWh	193.774	235.932	189.958
Dienstverkehr mit Elektro-Pkw	kWh	1.834	8.971	13.062
Gesamtenergieverbrauch Fuhrpark	**kWh**	**403.460**	**500.364**	**471.700**
Dienstverkehr mit Benzin-Pkw	km	428.551	496.066	503.521
Dienstverkehr mit Diesel-Pkw/Lkw	km	227.006	260.864	254.511
Dienstverkehr mit Elektro-Pkw	km	11.651	57.008	78.904
Gesamtfahrleistung Fuhrpark	**km**	**667.208**	**813.938**	**836.936**
Energieverbrauch durchschnittlich	**kWh/km**	**0,605**	**0,615**	**0,564**
Dienstverkehr mit Benzin-Pkw	t CO_2	54,9	67,4	70,9
Dienstverkehr mit Diesel-Pkw/Lkw	t CO2	51,5	62,8	50,5
Dienstverkehr mit Elektro-Pkw	t CO2	0,0	0,0	0,0
Gesamtemission Fuhrpark	**t CO_2**	**106,4**	**130,2**	**121,5**
Emissionen durchschnittlich	**g CO2/km**	**159,5**	**160,0**	**145,1**

3. Umweltmanagement

3.1 Voraussetzungen

Die LebensWerkstatt ist ein Dienstleistungsunternehmen im sozialen Bereich. Die Organisation erbringt Leistungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bietet für Menschen mit Unterstützungsbedarf Angebote in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Freizeit, Förderung und Berufliche Bildung. In den Arbeitsbereichen werden produktionsnahe Tätigkeiten sowie Dienstleistungen für externe Kunden erbracht.

Die direkten Umweltauswirkungen ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Betrieb der Gebäude und technischen Infrastruktur an den verschiedenen Standorten
- Betrieb von Werkstätten und Arbeitsbereichen (z. B. Montage, Verpackung, Holz- und Metallbearbeitung)
- Pflegerische Versorgung von Klient*innen
- Verpflegung für Klient*innen und Mitarbeiter*innen
- Bürotätigkeiten und Verwaltungsprozesse

Die wesentlichen Energieträger im Unternehmen sind:

- **Strom** (z. B. Beleuchtung, Maschinen, IT-Infrastruktur, Fördertechnik, Ladeinfrastruktur)
- **Wärmeenergie** (z. B. Gas, Fernwärme und Strom zur Beheizung der Gebäude)
- **Kraftstoffe** (z. B. für den Fuhrpark und Transportfahrzeuge)

Luftemissionen entstehen direkt durch den Gasverbrauch der technischen Anlagen zur Wärmeerzeugung sowie durch den Einsatz von Fahrzeugen und indirekt durch den Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme. Genehmigungsbedürftige Anlagen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) werden an den

Standorten der LebensWerkstatt nicht betrieben. Signifikante direkte Emissionen aus Produktionsprozessen liegen nicht vor.

Im Bereich Abfallmanagement verfolgt die LebensWerkstatt konsequent das Ziel der Abfallvermeidung. Wo dies nicht möglich ist, werden Abfälle getrennt erfasst und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt. Nicht verwertbare Reststoffe werden auf ein Minimum reduziert und ordnungsgemäß entsorgt.

Typische Abfallfraktionen im Unternehmen sind:

- Papier und Pappe
- Kunststoffe
- Holz (z. B. Paletten)
- Metalle
- Restabfall
- Bioabfälle (z. B. aus Kantinen, sofern vorhanden)
- gefährliche Abfälle in geringen Mengen

Die Abfallentsorgung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Gewerbeabfall-verordnung.

Standortspezifische Besonderheiten, wie z. B. Kantinenbetrieb, technische Anlagen oder der Umgang mit Gefahrstoffen, werden im Umweltmanagementsystem gesondert berücksichtigt und standortbezogen gesteuert.

Indirekte Umweltauswirkungen entstehen insbesondere durch vor- und nachgelagerte Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Dazu zählen insbesondere:

- Transport & Verkehr
- Externe Dienstleistungen
- Beschaffung von Betriebsmitteln

Die Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte erfolgt systematisch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Sie bildet die Grundlage für die Festlegung von Umweltzielen und Maßnahmen im Umweltprogramm.

Das Umweltmanagementsystem ist fest in die Organisationsstruktur der LebensWerkstatt integriert und umfasst alle relevanten Standorte und Organisationseinheiten. Die Umsetzung erfolgt über klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten, wie z. B. Umweltmanagementbeauftragte, verantwortliche Führungskräfte sowie standortbezogene Ansprechpartner, die die Einhaltung und Weiterentwicklung der umweltrelevanten Prozesse sicherstellen.

3.2 Umweltgrundsätze

Die LebensWerkstatt versteht Umwelt- und Ressourcenschutz als integralen Bestandteil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Ziel ist es, Umweltbelastungen zu vermeiden, Ressourcen effizient einzusetzen und die Umweltleistung systematisch zu verbessern.

Die Umweltgrundsätze bilden den Rahmen für die Festlegung von Umweltzielen sowie für die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Umweltprogramm. Sie sind Bestandteil der organisatorischen und operativen Prozesse und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

3.2.1 Angebot nachhaltiger Lösungen und verantwortungsvolle Wertschöpfung

Die LebensWerkstatt berücksichtigt Umweltaspekte im Rahmen ihrer Leistungserbringung sowie entlang der Wertschöpfungskette, soweit dies durch die Art der Tätigkeiten beeinflussbar ist.

Aufgrund der Struktur als Dienstleistungs- und Unternehmensorganisation ist der direkte Einfluss auf eingesetzte Materialien und Rohstoffe in vielen Fällen eingeschränkt. Bei einem Teil der Aufträge werden Materialien und Komponenten durch die Auftraggeber vorgegeben oder bereitgestellt, sodass die Auswahlmöglichkeiten begrenzt sind.

Unabhängig davon werden vorhandene Handlungsspielräume genutzt, um Umweltaspekte angemessen zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere:

- die Auswahl von Materialien und Hilfsstoffen, soweit diese durch die LebensWerkstatt beeinflusst werden können
- die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Beschaffung von Betriebsmitteln und Dienstleistungen
- die Vermeidung von Abfällen sowie ein effizienter Ressourceneinsatz in den Arbeitsprozessen

Indirekte Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere im Zusammenhang mit Beschaffung und Transport, werden im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Geschäftspartnern bietet Ansatzpunkte, Umweltaspekte zunehmend einzubeziehen. Dies erfolgt beispielsweise durch:

- Sensibilisierung im Rahmen der Zusammenarbeit
- Berücksichtigung von Umweltaspekten bei Abstimmungen, soweit möglich
- langfristige Weiterentwicklung der Anforderungen im Rahmen bestehender Geschäftsbeziehungen

Die LebensWerkstatt verfolgt das Ziel, ihre Einflussmöglichkeiten auf nachhaltige Lösungen und verantwortungsvolle Wertschöpfung schrittweise weiterzuentwickeln.

3.2.2 Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen

Die LebensWerkstatt verfolgt das Ziel, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und Umweltbelastungen systematisch zu reduzieren.

Hierzu werden relevante Umweltaspekte regelmäßig bewertet und priorisiert. Auf dieser Grundlage werden Umweltziele definiert und Maßnahmen im Umweltprogramm festgelegt, umgesetzt und nachverfolgt.

Die systematische Erfassung und Auswertung von Umweltdaten ermöglicht eine transparente Darstellung der Umweltleistung. Hierzu zählen insbesondere:

- Energieverbräuche und Energiekennzahlen
- Ressourceneinsatz (z. B. Materialien, Wasser)
- Abfallmengen und Verwertungsquoten
- Emissionen und, soweit relevant, Klimabilanzen

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Identifikation von Verbesserungspotenzialen sowie für die Ableitung geeigneter Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz.

Bei Investitions- und Beschaffungsentscheidungen werden Umweltaspekte im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten berücksichtigt. Ziel ist es, energieeffiziente, ressourcenschonende und langfristig nachhaltige Lösungen zu bevorzugen.

3.2.3 Einhaltung rechtlicher Anforderungen und Risikomanagement

Die Einhaltung der geltenden umweltrechtlichen Anforderungen sowie sonstiger bindender Verpflichtungen ist grundlegender Bestandteil des Umweltmanagementsystems der LebensWerkstatt.

Rechtliche Anforderungen werden systematisch erfasst, bewertet und in die betrieblichen Prozesse integriert. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig überprüft.

Zur Vermeidung von umweltrelevanten Störungen, Ereignissen und Unfällen werden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere Regelungen zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen, zur Abfallentsorgung sowie zum Betrieb technischer Anlagen.

Für potenzielle Notfälle und Störsituationen bestehen Vorsorgemaßnahmen und Handlungsanweisungen, um mögliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu minimieren.

Die LebensWerkstatt fördert ein verantwortungsbewusstes und regelkonformes Verhalten aller Mitarbeitenden. Dies erfolgt durch Information, Schulungen sowie klare Zuständigkeiten und Regelwerke. Führungskräfte nehmen dabei eine Vorbildfunktion ein und unterstützen die Umsetzung der umweltrelevanten Anforderungen im Arbeitsalltag.

3.3 Offener Dialog

Die LebensWerkstatt pflegt einen offenen und transparenten Austausch mit relevanten interessierten Kreisen, insbesondere mit Mitarbeitenden, Klient*innen und deren Angehörigen, Kunden, Geschäftspartnern und Behörden.

Ziel ist es, Umweltinformationen nachvollziehbar bereitzustellen, Rückmeldungen aufzunehmen und diese bei der Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu berücksichtigen.

Die Kommunikation erfolgt über geeignete interne und externe Kanäle, wie z. B. Schulungen, Informationsveranstaltungen, digitale Medien sowie die Veröffentlichung der Umwelterklärung.

Anfragen und Rückmeldungen werden geprüft und, soweit relevant, in die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung einbezogen.

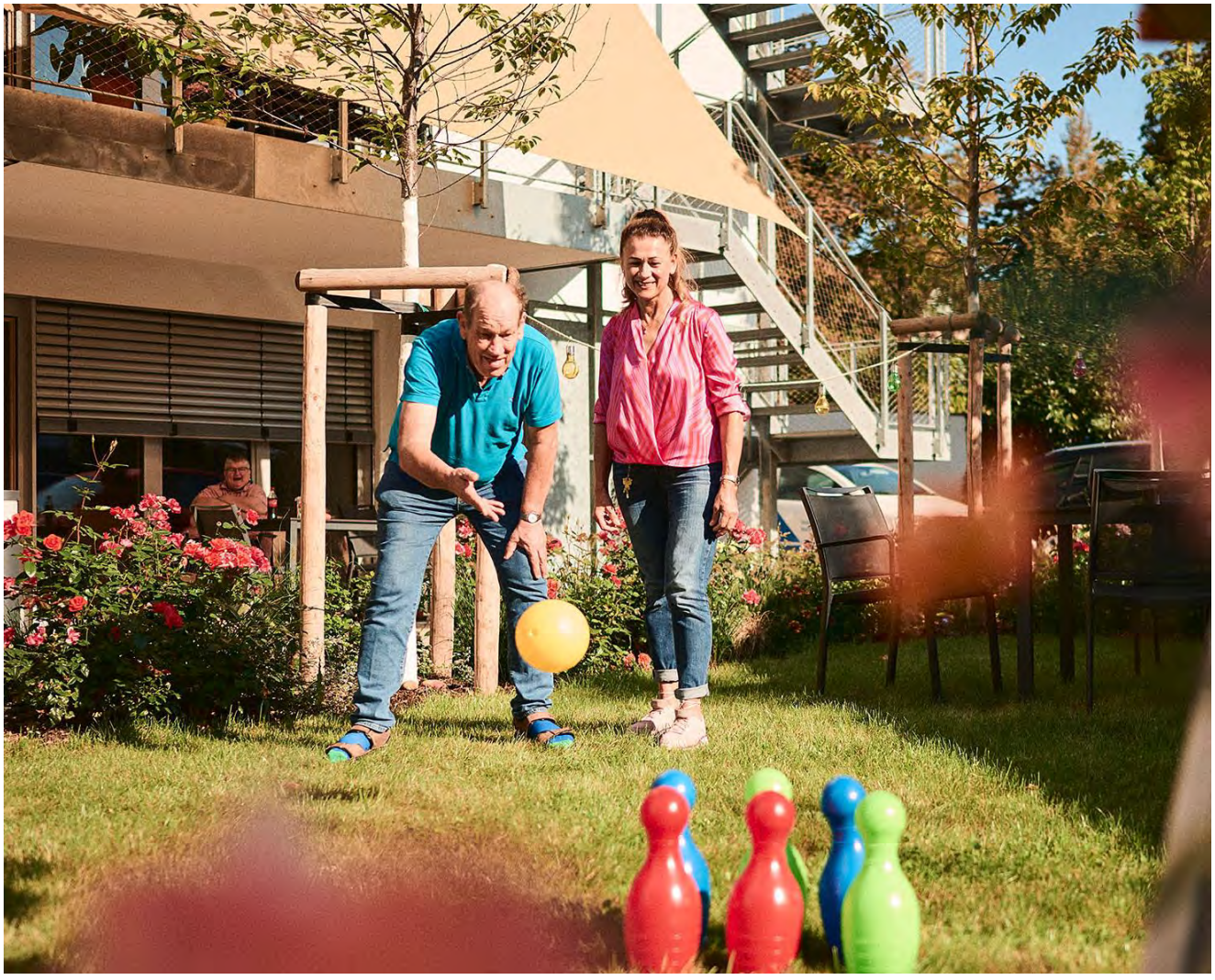
4. Organisation Umweltmanagement

4.1 Umweltpolitik

Die Umweltpolitik wird durch die Geschäftsleitung festgelegt und bildet die strategische Grundlage des Umweltmanagementsystems. Sie orientiert sich an den umweltbezogenen Zielen, den identifizierten Umweltaspekten sowie an den rechtlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen der LebensWerkstatt.

Sie definiert die grundlegenden Leitlinien, Grundsätze und Zielrichtungen des unternehmerischen Handelns im Umweltbereich und ist für alle Mitarbeitenden verbindlich. Die Umweltpolitik wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die LebensWerkstatt verpflichtet sich im Rahmen ihrer Umweltpolitik zum Schutz der Umwelt, einschließlich der Vermeidung von Umweltbelastungen sowie eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen. Darüber hinaus stellt sie die Einhaltung der geltenden rechtlichen Anforderungen und sonstigen bindenden Verpflichtungen sicher und verfolgt das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen des Umweltmanagementsystems.



4.2 Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem ist auf Basis der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) aufgebaut und berücksichtigt die jeweils gültigen Änderungsverordnungen.

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein von der Europäischen Union entwickeltes integriertes System aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Es dient der systematischen Verbesserung der Umweltleistung von Organisationen, der Sicherstellung von Rechtskonformität sowie der transparenten Darstellung umweltrelevanter Leistungen und Entwicklungen.

Das Umweltmanagementsystem ist in die organisatorischen Strukturen und Geschäftsprozesse der LebensWerkstatt integriert und bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen.

Das Umweltmanagementsystem folgt dem Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach dem PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act). Regelmäßige Umweltbetriebsprüfungen stellen die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sicher und dienen der Ableitung von Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen.

4.3 Umweltziele und Umweltprogramm

Die Umweltziele werden auf Basis der Umweltpolitik, der Umweltaspekte sowie der Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfungen festgelegt.

Das Umweltprogramm beschreibt die kurz-, mittel- und langfristigen Aufgaben und Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele. Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft und bewertet. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Umweltziele und Maßnahmenprogramme ein.

Die konkreten Umweltziele und Maßnahmen werden in Kapitel 8 dargestellt.

4.4 Verantwortlichkeiten

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsleitung. Die operative Steuerung und Koordination des Umweltmanagementsystems erfolgt durch eine benannte verantwortliche Funktion (Umweltmanagementbeauftragte/r), die direkt an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Umsetzung auf Standort- und Organisationsebene wird durch weitere verantwortliche Rollen unterstützt, zum Beispiel Abfall- und Gefahrstoffkoordinatoren, Standortverantwortliche und Fachverantwortliche.

Der Stand des Umweltprogramms sowie die Entwicklung der umweltrelevanten Kennzahlen und Einflüsse werden regelmäßig mit der Geschäftsleitung bewertet. Auf dieser Basis werden Korrekturen, Anpassungen und neue Maßnahmen beschlossen.

Das Umweltmanagementsystem ist dokumentiert (z.B. Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen) und für alle Mitarbeitenden zugänglich.

Für Notfälle und Störfälle bestehen dokumentierte Notfall- und Alarmpläne, in denen Vorgehensweisen, Zuständigkeiten und Abläufe eindeutig geregelt sind.

5. Leistungen und Wertschöpfung

Die LebensWerkstatt bietet Teilhabe am Leben in den Bereichen Arbeit, Förderung und Bildung als Angebote in der Tagesstruktur sowie ambulant an. Darüber hinaus wird gesellschaftliche Teilhabe im Wohnen und Freizeit in eigenen Gebäuden 24/7 sowie ambulant betreut angeboten. Alle Teilhabeleistungen verstehen sich als Dienstleistung mit dem Ziel, den gesetzlichen Anspruch auf eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Behinderung zu erfüllen.

In den Werkstätten werden Dienstleistungen überwiegend als verlängerte Werkbank von Industrie und Handel erbracht, i.d.R. mit beigestellten Rohstoffen oder Bauteilen.

Die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Eigenprodukten im gewerblichen Umfang finden nicht statt.

6. Umweltaspekte

6.1 Direkte Umweltaspekte

- **Abfälle**
  An den Standorten der LebensWerkstatt werden Abfälle getrennt erfasst und ordnungsgemäß über zugelassene Entsorgungsunternehmen entsorgt. Die Abfalltrennung erfolgt in den wesentlichen Fraktionen (z. B. Papier/Pappe, Wertstoffe, Kunststoffe, Restabfall). Je nach Standortstruktur erfolgt die Entsorgung über eigene Entsorgungsstrukturen oder über bestehende Sammelsysteme (z. B. Vermieter, kommunale Systeme).
  Gefährliche Abfälle fallen nur in geringem Umfang an (z. B. Alt-Emulsionen, Batterien, Leuchtmittel, Tonerkartuschen) und werden über geeignete Sammel- und Entsorgungswege ordnungsgemäß entsorgt. Die Dokumentation und Nachweisführung der Entsorgung erfolgt zentral bzw. standortbezogen über definierte Verantwortlichkeiten.

- **Gefahrstoffeinsatz**
  Der Einsatz von Gefahrstoffen ist auf ein notwendiges Minimum reduziert. Gefahrstoffe werden nur dort eingesetzt, wo sie betrieblich erforderlich sind (z. B. Wartung, Instandhaltung, Reinigung, technische Prozesse). Umfang, Art und Lagerung der Gefahrstoffe sind dokumentiert und im Gefahrstoffverzeichnis erfasst. Externe Dienstleister können im Rahmen ihrer Tätigkeiten ebenfalls Gefahrstoffe einsetzen, die im Rahmen der betrieblichen Prozesse berücksichtigt werden.

- **Frischwasser / Abwasser**
  Der Wasserverbrauch entsteht im Wesentlichen durch betriebliche Nutzungen in Sanitär- und Küchenbereichen. Produktions- oder prozessbedingte Wasserverbräuche sind nicht vorhanden.
  Abwasser entsteht überwiegend aus sanitärer Nutzung und wird ordnungsgemäß in die öffentlichen Abwassersysteme eingeleitet. Standortbezogene Besonderheiten (z. B. Kantinenbetrieb, Fettabscheider, technische Anlagen) werden separat erfasst und berücksichtigt.

- **Emissionen**
  Direkte Emissionen entstehen im Wesentlichen durch den Betrieb von Heizungsanlagen, technischen Anlagen, Fahrzeugen sowie durch energiebezogene Prozesse. Indirekte Emissionen entstehen insbesondere durch den Strom- und Energieverbrauch.
  Die Verantwortung für Betrieb, Wartung und Kontrolle technischer Anlagen ist standortbezogen oder das verbundweite Facility Management geregelt. Die Einhaltung technischer und gesetzlicher Anforderungen wird durch regelmäßige Prüfungen und Wartungen sichergestellt.

- **Notfallvorsorge / Brand- und Katastrophenschutz**
  Mögliche Risiken im Bereich Brand- und Notfälle sind identifiziert und systematisch bewertet. Es bestehen dokumentierte Regelungen zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Krisensituationen können sein:

A. anhaltende Stromausfälle
B. Brände
C. Bombenfunde
D. Unwetter/Naturkatastrophen
E. Pandemien
F. Amok
G. Umweltrelevante Störfälle

Zu den Maßnahmen zählen unter anderem:

- regelmäßige Prüfungen technischer Anlagen
- Wartung von Sicherheitseinrichtungen
- Brandschutz- und Fluchtpläne
- Evakuierungsübungen
- Benennung und Schulung von Ersthelfern und Brandschutzhelfern
- Notfall- und Alarmpläne
- Ggf. Einberufung vom LebensWerkstatt Krisenstab

6.2 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Werkstätten

Bewertungsmatrix Werkstätten

	3	2	1	n.r.
Emissionen (Luft)	ja, genehmigungspflichtig	ja, anzeigepflichtig	ja, keine anzeigepflicht	nicht relevant
Emissionen (Lärm innen)	> 85 dbA	> 80 dbA	unterhalb Auslösewert	nicht relevant
Emissionen (Lärm außen)	mehr als 15% oberhalb des zulässigen Grenzwert	bis 15% oberhalb des Grenzwert	unterhalb Grenzwert	nicht relevant
Abfalllagerung	industriell	handwerklich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Abfall	gefährliche Abfälle	ja, keine gefährlichen Abfälle	keine oder haushaltsüblich	nicht relevant
Abwasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Abwärme	mittlere bis hohe Abwärme mit Potential zur Wärmerückgewinnung (kWh)	mittlere bis hohe Abwärme geringes Potential zur Wärmerückgewinnung (kWh)	keine oder geringe	nicht relevant
Stromverbrauch	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Erdgasverbrauch	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Diesel / Benzin	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Wasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
AwSV	C oder D Anlagen	B Anlagen	A Anlagen	nicht relevant
Gefahrstoffe	giftige und sehr giftige; hoch und leicht entzündlich	ätzend, reizend, gesundheitsschädlich und umweltgefährdend	geringste Mengen (haushaltsüblich)	nicht relevant
Instandh. / Wartung	Wartung nicht geregelt	Wartung erfolgt n. Beauftragung	Wartung (intern/extern)	nicht relevant

LebensWerkstatt
In guten Händen

Umweltauswirkungen Werkstätten

Stand: 17.02.2026

Umweltaspekte			Strom	Erdgas	Diesel / Benzin	Instandh. / Wartung	Gefahrstoffe	AwSV (HBV, LAU)	Wasser	Abwasser	Lärm (innen)	Lärm (aussen)	Emissionen (Luft)	Abwärme	Abfallagerung	Abfall
Anlagen / Bereich / Prozess	**direkt indirekt**	**Lebenszyklus**														
Roh- u. Hilfsstoffe / Energie	indirekt	Einkauf	1	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Verwaltung allg.	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
EDV (Server)	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2	n.r.	n.r.
Beleuchtung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Kompressoren	direkt	Produktion & Dienstleistung	3	n.r.	n.r.	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	2	n.r.	n.r.
Gas-Heizung	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	3	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2	2	n.r.	n.r.
Wärmepumpe	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
BHKW	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	2	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	1	1	n.r.	n.r.
Be- / Entlüftung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	1	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Aufzüge	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Werkstattteil Lager	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2
Werkstattteil Verpackung	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Werkstattteil Montage	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2
Werkstattteil Holzbearbeitung	direkt	Produktion & Dienstleistung	3	n.r.	n.r.	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	2	2
Werkstattteil Metallbearbeitung	direkt	Produktion & Dienstleistung	3	n.r.	n.r.	2	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	2	3
Werkstattteil Lackieren	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	2	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	n.r.	1	1
Werkstattteil GaLa	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	2	1	2	1	n.r.	n.r.	n.r.	2	1	n.r.	n.r.	1
Aufwärmküche / Kantine	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	2	n.r.	2	1	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	2
Wäscherei	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	2	1	2	2	n.r.	n.r.	n.r.	2	n.r.	n.r.
Unterhaltsreinigung	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	2	2	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Sanitäranlagen	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Fuhrpark	direkt	Transport & Verkehr	1	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.

Zu den mit 3 bewerteten Umweltaspekten unserer Werkstätten wurden Maßnahmen definiert, die in unserem Umweltprogramm unter Kapitel 8 genannt werden.

Umweltaspekte / **Anlagen / Bereich / Prozess**	**Strom**	**Erdgas**	**Abfall**	**Maßnahmen**
Kompressoren	3	n.r.	n.r.	1.) Dichtigkeitsprüfungen der Leitungen und Kupplungen 2.) Installation von zeitgesteuerten Abschiebern nach Druckbehälter 3.) Prüfung ob statt Druckluft mit anderer Energie gearbeitet werden kann 4.) Reduzierung des Drucks
Gas-Heizung	n.r.	3	n.r.	1.) Gebäudesanierung energetisch für niedrigere Vorlauftemperaturen 2.) Umstellung auf Wärmepumpen
Werkstattteil Holzbearbeitung	3	n.r.	2	1.) Lastenheft für Maschinen (Energieeffizienz)
Werkstattteil Metallbearbeitung	3	n.r.	3	1.) Lastenheft für Maschinen (Energieeffizienz) 2.) Substitution von Kühlschmierstoffemulsion prüfen

6.3 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Wohnhäusern

Bewertungsmatrix Wohnhäuser

	3	2	1	n.r.
Emissionen (Luft)	ja, genehmigungspflichtig	ja, anzeigepflichtig	ja, keine anzeigepflicht	nicht relevant
Abfall	gefährliche Abfälle	ja, keine gefährlichen Abfälle	keine oder haushaltsüblich	nicht relevant
Abwasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Stromverbrauch	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Erdgasverbrauch	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Diesel / Benzin	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Wasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Gefahrstoffe	giftige und sehr giftige; hoch und leicht entzündlich	ätzend, reizend, gesundheitsschädlich und umweltgefährdend	geringste Mengen (haushaltsüblich)	nicht relevant
Instandh. / Wartung	Wartung nicht geregelt	Wartung erfolgt n. Beauftragung	Wartung (intern/extern)	nicht relevant

Umweltauswirkungen Wohnhäuser

Stand: 17.02.2026

Umweltaspekte			Strom	Erdgas	Diesel / Benzin	Instandh. / Wartung	Gefahrstoffe	Wasser	Abwasser	Lärm (innen)	Lärm (aussen)	Emissionen (Luft)	Abwärme	Abfall
Anlagen / Bereich / Prozess	**direkt indirekt**	**Lebenszyklus**												
Roh- u. Hilfsstoffe / Energie	indirekt	Einkauf	1	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Verwaltung allg.	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	1	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
EDV	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Beleuchtung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Gas-Heizung	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	3	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2	2	n.r.
Wärmepumpe	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
BHKW	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	2	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.
Be- / Entlüftung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Aufzüge	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Wohnküchen	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Wäscherei	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	2	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	2	n.r.
Unterhaltsreinigung	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	n.r.	2	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Sanitäranlagen	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Fuhrpark	direkt	Transport & Verkehr	1	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.

Zu den mit 3 bewerteten Umweltaspekten unserer Wohnhäuser wurden Maßnahmen definiert, die in unserem Umweltprogramm unter Kapitel 8 genannt werden.

Umweltaspekte	**Erdgas**	**Maßnahmen**
Anlagen / Bereich / Prozess		
Gas-Heizung	3	1.) Gebäudesanierung energetisch für niedrigere Vorlauftemperaturen 2.) Umstellung auf Wärmepumpen

6.4 Direkte Umweltauswirkungen der Umweltaspekte von unseren Förderbereichen

Bewertungsmatrix Förderbereiche

	3	2	1	n.r.
Emissionen (Luft)	ja, genehmigungspflichtig	ja, anzeigepflichtig	ja, keine anzeigepflicht	nicht relevant
Abfall	gefährliche Abfälle	ja, keine gefährlichen Abfälle	keine oder haushaltsüblich	nicht relevant
Abwasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Stromverbrauch	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Erdgasverbrauch	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Diesel / Benzin	> 50% Gesamtenergiebedarf	< 50% Gesamtenergiebedarf	< 10% Gesamtenergiebedarf	nicht relevant
Wasser	gewerblich	halbgewerblich	Haushaltsüblich	nicht relevant
Gefahrstoffe	giftige und sehr giftige; hoch und leicht entzündlich	ätzend, reizend, gesundheitsschädlich und umweltgefährdend	geringste Mengen (haushaltsüblich)	nicht relevant
Instandh. / Wartung	Wartung nicht geregelt	Wartung erfolgt n. Beauftragung	Wartung (intern/extern)	nicht relevant

Umweltauswirkungen Förderbereiche

Stand: 17.02.2026

Umweltaspekte			Strom	Erdgas	Diesel / Benzin	Instandh. / Wartung	Gefahrstoffe	Wasser	Abwasser	Lärm (innen)	Lärm (aussen)	Emissionen (Luft)	Abwärme	Abfall
Anlagen / Bereich / Prozess	**direkt indirekt**	**Lebenszyklus**												
Roh- u. Hilfsstoffe / Energie	indirekt	Einkauf	1	1	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Verwaltung allg.	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	1	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
EDV	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Beleuchtung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Gas-Heizung	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	3	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	2	2	n.r.
Wärmepumpe	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Be- / Entlüftung	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Aufzüge	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Wohnküchen	direkt	Produktion & Dienstleistung	2	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Wäscherei	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	1	2	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	2	n.r.
Unterhaltsreinigung	direkt	Produktion & Dienstleistung	1	n.r.	n.r.	n.r.	2	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
Sanitäranlagen	direkt	Produktion & Dienstleistung	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1
Fuhrpark	direkt	Transport & Verkehr	1	n.r.	1	1	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	1	1	n.r.	n.r.

Zu den mit 3 bewerteten Umweltaspekten unserer Förderbereiche wurden Maßnahmen definiert, die in unserem Umweltprogramm unter Kapitel 8 genannt werden.

Umweltaspekte	**Erdgas**	**Maßnahmen**
Anlagen / Bereich / Prozess		
Gas-Heizung	3	1.) Gebäudesanierung energetisch für niedrigere Vorlauftemperaturen 2.) Umstellung auf Wärmepumpen

6.5 Indirekte Umweltaspekte

Neben den direkten Umweltaspekten berücksichtigt die LebensWerkstatt auch indirekte Umweltaspekte, die sich insbesondere aus vor- und nachgelagerten Prozessen sowie aus der Zusammenarbeit mit externen Partnern ergeben.

Aufgrund der Struktur als Dienstleistungs- und Unternehmensorganisation ist die Einflussmöglichkeit auf diese Aspekte teilweise eingeschränkt. Dennoch werden vorhandene Handlungsspielräume genutzt, um Umweltwirkungen im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten positiv zu beeinflussen.

Relevante indirekte Umweltaspekte ergeben sich insbesondere in folgenden Bereichen:

- **Entsorgungsdienstleister:**
  Die umweltgerechte Verwertung und Entsorgung von Abfällen wird durch die Auswahl geeigneter und zertifizierter Entsorgungsfachbetriebe sichergestellt. Die Einhaltung der Anforderungen wird regelmäßig überprüft.

- **Transport und Verkehr:**
  Umweltwirkungen entstehen insbesondere durch den Pendelverkehr der Mitarbeitenden und Klient*innen sowie durch Transportleistungen externer Dienstleister. Maßnahmen zur Reduzierung umfassen unter anderem die Förderung von Homeoffice sowie die bevorzugte Zusammenarbeit mit Logistikdienstleistern, die klimafreundliche Transportkonzepte verfolgen.

- **Externe Dienstleistungen:**
  Bei der Beauftragung externer Dienstleister, beispielsweise im Bereich Reinigung oder Wartung, werden Umweltaspekte berücksichtigt, soweit dies möglich ist (z. B. Einsatz umweltfreundlicher Produkte).

- **Gebäude und Infrastruktur:**
  Bei gemieteten oder extern betriebenen Gebäuden ist die Einflussmöglichkeit auf die Energieeffizienz begrenzt. Verbesserungen werden in Abstimmung mit Vermietern und Betreibern angestrebt.

- **Verhalten von Mitarbeitenden und Klient*innen:**
  Das Umweltverhalten im Arbeitsalltag hat einen wesentlichen Einfluss auf den Energie- und Ressourcenverbrauch. Durch Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen wird ein umweltbewusstes Verhalten gefördert.

- **Beschaffung von Betriebsmitteln:**
  Bei der Beschaffung von Materialien und Hilfsstoffen werden Umweltaspekte berücksichtigt, insbesondere durch die bevorzugte Auswahl umweltfreundlicher Produkte, soweit dies möglich ist.

- **Kundenanforderungen und bereitgestellte Materialien:**
  In vielen Fällen werden Materialien durch Auftraggeber vorgegeben. Die Einflussmöglichkeiten sind daher begrenzt. Dennoch erfolgt eine Sensibilisierung von Auftraggebern hinsichtlich umweltfreundlicher Alternativen, soweit dies möglich ist.

- **IT und digitale Infrastruktur:**
  Umweltwirkungen entstehen auch durch den Betrieb externer IT-Dienstleistungen. Bei der Auswahl entsprechender Anbieter werden, soweit beeinflussbar, Kriterien wie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Die Bewertung der indirekten Umweltaspekte erfolgt systematisch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Aspekte mit höherer Relevanz werden prioritär behandelt und bei der Festlegung von Umweltzielen und Maßnahmen berücksichtigt.

7. Verpflichtendes Rechtskataster

Die LebensWerkstatt stellt die Einhaltung der geltenden umweltrechtlichen Anforderungen sowie sonstiger bindender Verpflichtungen durch ein systematisch geführtes Rechtskataster sicher.

In diesem Rechtskataster werden alle für die Organisation relevanten Gesetze, Verordnungen und behördlichen Anforderungen erfasst, regelmäßig aktualisiert und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Tätigkeiten der LebensWerkstatt bewertet.

Die Einhaltung der identifizierten Anforderungen wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems sowie in die Ableitung von Maßnahmen ein. Rechtliche Anforderungen werden in die betrieblichen Abläufe integriert und durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen umgesetzt. Verantwortlichkeiten für die Überwachung und Einhaltung sind festgelegt.

Zu den wesentlichen umweltrechtlichen Anforderungen zählen insbesondere:

- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
- Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)
- Verpackungsgesetz (VerpackG)
- Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Umgang mit wassergefährdenden Stoffe (AwSV)
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
- Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)
- Kommunale Satzungen (z. B. Abfall- und Abwasserentsorgung)

Die Auflistung ist nicht abschließend und wird im Rahmen des Rechtskatasters kontinuierlich gepflegt und aktualisiert.

8. Umweltprogramm

Unser Umweltprogramm leitet sich aus den direkten und indirekten Umweltaspekten, den internen Audits sowie den Ergebnissen der Umweltleistungsbewertung ab. Es stellt ein zentrales Steuerungsinstrument zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung dar. Die Zieldefinition erfolgt bereichsübergreifend und umfasst sowohl kurz- als auch mittelfristige Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltbelastungen und zur Förderung nachhaltiger Geschäftspraktiken.

Das nachfolgende Umweltprogramm zeigt die jeweiligen Maßnahmen, Zuständigkeiten und der Umsetzungsfristen zur Erreichung unserer Umweltziele ab dem Jahr 2026.

Umweltprogramm

Themen-bereich	Ziel	Beschreibung / Kommentar	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Bewusstseinsstärkung				
	Erhöhung des Bewusstseins der Klienten von Umweltschutzmaßnahmen	Umweltschulungen zu Themen Energieeinsparung und Abfalltrennung	Beschreibungen zu bestimmten Umweltthemen, wie zB. Energieeinsparung und Abfalltrennung werden in einfacher Sprache entwickelt und geschult	31.07.2027
Energie				
	Geringerer Stromverbrauch der Kompressoren	Alle Druckluftanlagen werden auf Dichtheit geprüft und ggfs. abgedichtet.	Intensivierung des Prüfintervals	31.12.2027
	Zählerstruktur verbessern	Die Verbräuche sollen je Gebäude bekannt sein.	Konzeption zur Zählerstruktur erarbeiten	31.07.2027
Emissionen				
	Gegenüber 2024 wird der Treibhausgas-Ausstoß der Liegenschaften um mindestens 40% reduziert	Grundlage zu Einsparung erarbeiten	Erstellung eines Energieeffizienzprogramms bis 31.07.2027	31.07.2027
		Umsetzung des erarbeiteten Energieeffizienzprogramms	Umstellung der Anlagen bzw. Energieträger	31.12.2034
	Gegenüber 2024 werden 75% der Verbrennungsfahrzeuge durch batterieelektrische Fahrzeuge ersetzt	Grundlage zu Einsparung erarbeiten	Erstellung eines Fuhrparkkonzepts	31.07.2027
		Umsetzung des erarbeiteten Fuhrparkkonzepts	Umstellung der Fahrzeugflotte	31.12.2034
	Energieeffizientere Motoren einsetzen	Werkstattabteilungen Holz und Metall	Erstellung eines verbindlichen Lastenhefts für neue Maschinen	31.12.2026
Abfall				
	Erhöhung der Recyclingquote um 5%.	Optimierung der Abfalltrennung, Abfall-Koordinatoren an den Standorten	Einheitliche Kennzeichnung der Abfallbehälter um Fehlwürfe zu vermeiden, Erhöhung des Bewusstseins durch Basisschulungen. Standardisierte Abfallbehälter (Warenkorb). Abfallkoordinatoren eingesetzt zur Sicherstellung der Umsetzung an allen Standorten	31.12.2027
Gefahrstoffe				
	Reduzierung der Gefahrstoffe um mindestens 25% durch verbindliche Einkaufsstandards	Gefahrstoff-Warenkorb erstellen	Klassifizierung der Gefahrstoffe nach Einkaufskriterien und Adaption der Beschaffungsrichtlinie	31.12.2029
		Substitution der Gefahrstoffe	Substitution der Reinigungsmittel	

Abbildung 2: Umweltprogramm

9. Ansprechpartner

Ansprechpartner der LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e. V.:

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Umweltteam gerne zur Verfügung:

- Herr Berthold Kirch
- Herr Daniel Mohrlok

E-Mail: umwelt@die-lebenswerkstatt.de

LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e. V.
Längelterstraße 188, 74080 Heilbronn
USt-IdNr. DE 145789318, Steuer-Nr. 65209/ 05109
Vereinsregister beim Registergericht Stuttgart, VR-Nr. 100526
Gerichtsstand Heilbronn
Vorstand: Pfarrer Friedemann Manz
www.die-lebenswerkstatt.de

mit externer Beratung durch:

Hopp + Flaig PartG mbB
Beratende Ingenieure
Berater: Herr Michel Simasek
B.Sc. Umweltingenieurwesen
Berater Managementsysteme,
Nachhaltigkeit & Entsorgungsmanagement
www.hopp-flaig.de

Umwelterklärung

Die Umwelterklärung dokumentiert die Umweltsituation der LebensWerkstatt.

Sie stellt die Entwicklung der Umweltleistung sowie relevante Maßnahmen und Kennzahlen dar.

Diese Umwelterklärung ist gültig für die Standorte der LebensWerkstatt, wie sie zum Zeitpunkt der Veröffentlichung organisiert sind. Bei wesentlichen organisatorischen Änderungen oder Integration weiterer Standorte wird eine aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

LebensWerkstatt
In guten Händen

10. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters

zu der Erst-Validierung und Überwachung der Organisationen nach EMAS (gemäß EG-Verordnung Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2018/2026).

Der Unterzeichnende,

EMAS-Umweltgutachter Bernhard Schwager, Friedrichsberg 20, 70567 Stuttgart mit der Registrierungsnummer DE-V-0416 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich

- 70.1 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben
  (Zentrale plus Verwaltung von 8 Standorten)
- 87.1 Pflegeheime
- 87.3 Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime
- 88.1 Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter

bestätigen, begutachtet zu haben, ob die in der Umwelterklärung beschriebenen Standorte der LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e. V. an den Standorten

- 74564 Crailsheim, In den Riedwiesen 27 (CR WH2)
- 74564 Crailsheim, Am Volksfestplatz 4 (CR WH1)
- 74564 Crailsheim, Roßfelder Straße 52/3 (CR WS1+FuB)
- 74564 Crailsheim, Roßfelder Straße 54 (CR WS2)
- 74523 Schwäbisch Hall, Aschenhausweg 10 (SHA WS1+FuB)
- 74523 Schwäbisch Hall, Kolpingstraße 19 (SHA WS3)
- 74523 Schwäbisch Hall, Michaelstraße 282 (SHA MWH)
- 74523 Schwäbisch Hall, Michaelstraße 284 (SHA WH)
- 74177 Bad Friedrichshall, Kurze Straße 1 (BFH WH)
- 74177 Bad Friedrichshall, Jagstfelder Straße 2+4 (BFH WH+TS+SZ)
- 74177 Bad Friedrichshall, Industriestraße 19-21 (BFH WS)
- 74348 Lauffen a.N., Lindenstraße 16/1+2 (LAU WH+SZ)
- 74388 Talheim, Schmalzberg 5 (TAL WS)
- 74653 Ingelfingen, Lessingstraße 1 (ING WH)
- 74653 Ingelfingen, Eichendorffstraße 18-20 (ING WS)
- 74613 Öhringen, Friedrichsruher Straße 25 (OEH WS+FuB)
- 74080 Heilbronn, Längelterstraße 186 (HN WH1)
- 74080 Heilbronn, Längelterstraße 188 (HN WS1 + Verwaltung)
- 74080 Heilbronn, Längelterstraße 193 (HN WH2)
- 74080 Heilbronn, Lämlinstraße 25 (HN WS2)
- 74080 Heilbronn, Lämlinstraße 27 (HN FuB2)
- 74076 Heilbronn, Rauchstraße 3 (GW)
- 74076 Heilbronn, Nordstraße 30 (HN WH3)
- 74072 Heilbronn, Allee 21 (HN TS)

die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie der Verordnung 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der o. g. Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standorts im genannten Bereich geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 14.04.2026

Bernhard Schwager

zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e.V.
Längelterstraße 188, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 4704-0, www.die-lebenswerkstatt.de